



Starker Auftritt

Seit Nimbus in der Schweiz durch die Boote Polch Switzerland AG vertreten wird, hat sich einiges getan. Mit insgesamt fünf Vertretungen wurde ein starkes Händlernetz aufgezo-gen, das der anspruchsvollen Kundschaft zur Seite steht. Damit die «Nimbus 335 Coupé» und ihre Schwestern in adäquaten Händen sind.

TEXT UND FOTOS: LORI SCHÜPBACH

Der Frühling hat Einzug gehalten. Für die Testcrew von «marina.ch» zeigt sich das auch daran, dass die ganz dicke Goretex-Jacke definitiv nicht mehr mitgeschleppt

werden muss. Beim Test der Nimbus 335 Coupé ist sogar T-Shirt-Wetter angesagt – das Heimatrevier von Denis Tauxe (Onyx Nautic SA) genießt tatsächlich ein besonders mildes Klima. «Hier in der Gegend von Montreux blühten dieses Jahr schon im

Februar die ersten Schneeglöcklein», bestätigt der 41-jährige Werftchef. Dass Denis Tauxe die Vertretung von Nimbus für den Genfersee übernommen hat, ist kein Zufall: Seine Werft im Hafen von Clarens – untergebracht an bester Lage im ehemaligen



Gebäude der Seepolizei – vermag höchsten Ansprüchen zu genügen. Womit der Bogen zum Testboot geschlagen ist. Die 335 Coupé schliesst die Lücke zwischen der 320 und der 365 und fügt sich auch qualitativ nahtlos in die Nimbus-Familie ein. Wie alle anderen Modelle wird sie im Vakuum-Injektionsverfahren gebaut. Und zwar nicht nur der Rumpf, sondern auch alle einzelnen Bauteile, wie beispielsweise die Deckel der diversen Stauräume oder die Sitzbänke im Cockpit. A propos Bauqualität: Deck und Aufbau sind als Einheit laminiert – vergleichbar mit einem Monocoque bei Fahrzeugen. Damit wird eine verwindungssteife Konstruktion erreicht, die sich neben der Sicherheit auch positiv auf die Lärm-entwicklung im Innern des Bootes auswirkt.

Gemütlich unterwegs

Die Nimbus 335 Coupé wird mit Dieselmotor und Wellenanlage angetrieben. Das Testboot ist mit einem Volvo Penta D4-225 EVC ausgestattet (Bodenseezulassung). Zur Auswahl stehen auch die etwas kräftigeren D4-260 und D4-300, denn 225 PS sind tatsächlich etwas knapp bemessen. Da zudem noch nicht der richtige Propeller montiert werden konnte und das Boot im Unterwasserbereich bereits relativ schmutzig war, liefern die Geschwindigkeitsmessungen keine repräsentativen Resultate und das Boot kommt beim Test nur knapp ins Gleiten. Messungen der Werft mit dem D4-300 ergaben jedoch eine Spitzengeschwindigkeit von gut 45 km/h bei 3500 Touren – mit dem D4-225 sollten knapp 40 km/h zu erreichen sein. Wie auch immer: Bei einem Boot wie diesem stehen sicher nicht Gleitfahrt und Spitzengeschwindigkeit im Vordergrund. Vielmehr überzeugen die Fahreigenschaften durch Sicherheit bei Wind und Wellen, kontrolliertes Manöververhalten und Laufruhe. Letzteres in doppelter Hinsicht: sowohl akustisch als auch bezüglich der Schiffsbewegungen. Im Hafen hat die Konfiguration mit starrer Welle und Doppelluder die bekannten Vor- und Nachteile: Solange das Boot in Fahrt ist, reagiert es auf jede Ruderbewegung. Auch bei ausgekuppeltem Motor. Je langsamer es wird, desto schwieriger wird dann allerdings die Kontrolle. Es sei denn, man leiste sich – wie auf dem Testboot – den angenehmen Luxus von Bug- und Heckstrahlruder... Ein praktisches Detail – gerade im Bezug auf Hafenanmanöver – ist die seitliche Schiebetüre



NIMBUS 335 COUPÉ

Werft	Nimbus Boats AB (SWE)
LüA	10,27 m
Breite	3,20 m
Gewicht	4500 kg
Wassertank	190 l
Treibstoff	480 l
Abwasser	70 l
Zulassung	8 Personen
CE Kategorie	B
Motorisierung	Volvo Penta D4-225
Leistung	165 kW (225 PS)
Alternative	Volvo Penta D4-300
Basispreis	ab CHF 310 330.–
Optionen:	Rumpffarbe blau (3850.–), Bugschraube (6250.–), Heckschraube (6140.–), el. Ankerwinde Bug (5420.–)
Ablieferungspauschale	CHF 2500.–
Preise in CHF inkl. MwSt., ab Bodensee	
boote polch Switzerland AG 9104 Waldstatt, Tel. 071 352 32 32, www.bootepolch.ch	

Punkt für Punkt

Fahreigenschaften



Trotz der eher knappen Motorisierung bereitete die 335 Coupé viel Test-Vergnügen. Was ganz sicher nicht ausschliesslich dem schönen Wetter zuzuschreiben ist. Das Boot liegt hervorragend im Wasser, hält ruhig den eingeschlagenen Kurs und lässt sich auch von Wellen oder einer Gewichtsverlagerung an Bord nicht aus der Bahn werfen. Für enge Hafenanmanöver sind Bug- und Heckstrahler ein angenehmer Luxus.

Motorisierung



Das Testboot ist mit 225 PS (Bodenseezulassung) an der unteren Grenze motorisiert. Wenn BSO II kein Thema ist, empfiehlt sich mindestens der D4-260, der D4-300 bietet sicher noch etwas mehr. Immerhin gilt es, ein 4,5 t-Schiff zu bewegen. Der Motorraum ist vorbildlich schallisoliert. Der Motor ist für die kleinen Kontrollen gut, für grössere Servicearbeiten dagegen eher schwierig zugänglich.

Details



Haltegriffe und Handläufe sind überall an Bord in Reichweite angebracht. Auch die stabile und hohe Reling ist ein wichtiger Sicherheitsaspekt. Die Ausstattung mit Teak passt gut, kostet aber über 10 000 Franken zusätzlich. Weil eine eigentliche Bugliegefläche fehlt, hat Denis Tauxe von der Onyx Nautic SA schon verschiedene individuelle Lösungen für seine Nimbus-Kunden konzipiert und gebaut.

Konstruktion



Die erwähnte Schiebetüre und das dank dem asymmetrisch gebauten Aufbau besonders breite Gangbord auf der Steuerbordseite sind besonders auffällige Merkmale der Nimbus 335 Coupé. Erst auf den zweiten Blick sichtbar ist die qualitativ hochwertige Bauweise im Vakuum-Infusionsverfahren. Die Passgenauigkeit der einzelnen Bauteile ist hervorragend und sämtliche Teile sind auch auf der Innenseite glatt und sauber.



neben dem Fahrersitz. Beim Anlegen ist der Fahrer mit einem Schritt draussen und kann sofort eine Leine auf der Mittelklampe belegen. Bei schönem Wetter wird die Türe übrigens auch unterwegs meistens geöffnet sein.

Geschickte Raumaufteilung

Dass diese seitliche Schiebetüre überhaupt einen Sinn macht, hat mit dem leicht nach Backbord versetzten Kabinenaufbau zu tun. So entsteht an Steuerbord ein breites Seitendeck, was den Gang zum Bug erleichtert und sicher macht. Mangels Liegefläche geniesst der Bug allerdings bei Nimbus-Booten meist nur einen geringen Stellenwert. Viel wichtiger sind der Salon und das Cockpit im Heck. Letzteres ist zu zwei Drittel vom Hardtop gedeckt und bietet mit einer L-Sitzbank und einem soliden Tisch grosszügigen Aussenraum. Wer den Platz lieber für zwei Liegestühle nutzen möchte, kann den Tisch sauber im Motorraum verstauen (durch ein Schott abgetrennt vom Motor) und den achterlichen Teil der Sitzbank mit einem praktischen Mechanismus in das hintere Sülle wegklappen. Steuerbordseitig steht ein grosser Stauraum unter dem Cockpitboden zur Verfügung, in dem auch längere Gegenstände Platz finden.

Ein kleines Türchen mit soliden Edelstahlrahmen führt auf die tiefe, in den Rumpf integrierte Badeplattform. Hier sind zwei weitere selbstlenzende Staufächer eingelassen – die klappbare Badeleiter aus Edelstahl gehört ebenso zur Serienausstattung wie die Heckdusche und der für Nimbus typische Fenderkorb.

Grosszügiges Interieur

Vom Cockpit führt eine grosse Schiebetüre in den Salon. Das hat den Vorteil, dass die Trennung zwischen draussen und drinnen flussend wird. Erst recht, wenn im Salon die beiden grossen Schiebedächer geöffnet sind. Gleich steuerbordseitig beim Eintreten wartet die gut ausgestattete Pantry. Eine Spüle, ein zweiflammiger Gasherd mit Backofen, ein Kühlschrank unter dem nach vorne klappbaren Fahrersitz und diverse Schubladen zum Verstauen aller benötigten Utensilien. Die Nimbus 335 Coupé ist durchaus auch für längere Aufenthalte an Bord geeignet. Ein weiteres bemerkenswertes Detail ist die backbordseitige Sitzgruppe mit U-Sitzbank und absenkbarem Tisch. Der vordere Teil der Sitzgruppe kann mit einem einzigen Handgriff in Fahrtrichtung umgeklappt und zu einer Beifahrersitzbank umgewandelt werden. Trotz dieses Mechanismus ist das Ganze

erstaunlich solide und bequem gebaut. Der Steuermann sitzt gegenüber in seinem in der Längsrichtung verstellbaren Schalensitz und hat alles hervorragend unter Kontrolle. Die Instrumente sind übersichtlich angeordnet, der 12-Zoll-Kartenplotter von Simrad bietet alle gewünschten Informationen.

Drei Tritte führen zu den beiden Kabinen und dem separaten Toilettenraum hinunter. Die Bugkabine dient als Eignerkabine und bietet verschiedene Ablagen, Schubladen und einen Kleiderschrank. Licht und Luft gelangen ausreichend durch die Deckenluke hinein. Für mehr Bewegungsfreiheit ist die Koje als halbrunde Sitzbank gestaltet, die bei Bedarf mit einem Einlagebrett und dem entsprechenden Polster aufgefüllt wird. Das so entstehende Kojenmass von 1,90 x 2,30 m ist ebenso erstaunlich wie die Stehhöhe von 1,82 m. Ebenfalls mit erstaunlicher Grösse wartet die Unterflurkabine auf. Die Koje misst 2,02 x 1,35 m und die Kopffreiheit fast 80 cm. Gewonnen wird dieser Platz dadurch, dass die Koje ganz tief im Rumpf platziert ist. Bleibt die Nasszelle, die vielleicht etwas weniger geräumig, aber ebenfalls absolut funktionell ist. Nimbus hat es also insgesamt geschafft, dass auch bei der 335 Coupé kaum Abstriche gemacht werden müssen.

marina.ch

Das nautische Magazin der Schweiz

marina.ch

Ralligweg 10

3012 Bern

Tel. 031 301 00 31

marina@marina-online.ch

www.marina-online.ch

Tel. Abodienst: 031 300 62 56